Die Reisecheckliste

Autor(en): **Graf, Roger**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607720

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE REISECHECKLISTE

Von Roger Graf

1. DER FLUG

Der Flug dauert zu lange.	Erkundigen Sie sich bei den Entführern über das neue Reiseziel.
Der Flug ist zu kurz.	Erkundigen Sie sich, ob im Flugzeug ein Versicherungsvertreter sitzt. Wenn ja, schliessen Sie noch schnell eine Lebensversicherung ab.
Wenn Sie aus dem Fenster schauen, wundern Sie sich über die Haie, die vorbeischwimmen.	Sie sind aus Versehen auf der Titanic gelandet.
Der Pilot wankt durch das Flugzeug und singt «La Paloma».	Sie sind eingeschlafen und träumen. Hauen Sie sich eine runter.
Sie haben sich eine runtergehauen und sehen nun auch den Kopiloten, der den Piloten auf der Gitarre begleitet.	Versuchen Sie zu schlafen und etwas Schönes zu träumen.
Das Essen im Flugzeug ist miserabel.	Freuen Sie sich darüber, dass Sie sich auf einem ganz normalen Flug befinden.
Das Essen im Flugzeug ist ausgezeichnet.	Sie sind im Flughafen-Restaurant sitzen geblieben.

2. DIE ANKUNFT

Ihr Hotel ist nicht da, wo Sie sind.	Erkundigen Sie sich bei einem Einheimischen, in welchem Land Sie sind.
Sie entdecken weit und breit keine Einheimischen.	Sie sind an ihrem Reiseziel angekommen.
Sie treffen überhaupt niemanden an.	Sie sind am Ende der Welt angekommen.
Sie treffen nur Leute, die Sie schon kennen.	Begrüssen Sie ihre Nachbarn, die wieder einmal genauso originell waren wie Sie.
Ihr Hotel ist schmutzig.	Fühlen Sie sich wie zu Hause.
In Ihrem Hotel ist kein Zimmer mehr frei.	Machen Sie einen Gast mit ihrer Familie bekannt, und machen Sie Ihn darauf aufmerksam, dass er nun zwei Wochen lang Ihren Anblick ertragen muss.
Sie suchen den langen, menschenleeren Strand und trampeln auf unzähligen Bäuchen herum.	Freuen Sie sich darüber, dass wenigstens die Sonne scheint.
Es regnet ununterbrochen.	Freuen Sie sich darüber, dass Sie sich keinen Sonnenbrand holen werden.
Der Strand stinkt nach Abwässern.	Kaufen Sie sich eine Höhensonne, und ziehen Sie sich in Ihr Badezimmer zurück.
In Ihrem Hotel sind die Wasserleitungen verstopft.	Schalten Sie den Fernseher ein.
Der Fernseher hat weder Bild noch Ton.	Freuen Sie sich darüber, dass Ihr Hotelzimmer über eine eigene Waschmaschine verfügt.

3. DIE RÜCKREISE

Sie fühlen sich gestresster als vor der Abreise.	Sie haben die Philosophie des Aktiv-Urlaubs voll und ganz begriffen.
Sie haben Fieber und fühlen sich elend.	Nehmen Sie das nächste Mal tiefgefrorene Pommes-Frites von zu Hause mit.
Sie sind entspannt, glücklich und zufrieden.	Sie haben wieder einmal alles völlig falsch gemacht.